

# Abwasser wird teurer

## „Zwiespältige Erfahrungen“ mit gesplitteter Gebühr

**Weingarten (ml).** Der Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ Weingarten bilanziert 2014 einen Jahresverlust von rund 100 000 Euro durch planmäßig Erträge, aber überplanmäßig hohe Aufwendungen. Der Wasserverbrauch ist gegenüber 2013 um gut fünf Prozent gestiegen. Einige geplante Investitionen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Der Eigenbetrieb „Bauhof“ umfasst 17 Mitarbeiter und wird als Hilfsbetrieb der Gemeinde betrieben. Personalkosten und Maschinenstunden werden von der Gemeinde gegenfinanziert. Erträge und Aufwendungen waren 2014 alles in allem etwas weniger als geplant.

2013 und 2014 war die Abwassergebühr konstant geblieben. Für 2016 sei eine Gebührenerhöhung unumgänglich, hieß es im Gemeinderat. Die Gebühren werden ab dem 1. Januar von 1,80 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser auf 2,02 Euro steigen, die Niederschlags-

wassergebühr von 0,49 Euro pro Quadratmeter auf 0,56 Euro. Die Ursache liege in den enormen Investitionen in das Kanalnetz, berichtete Bürgermeister Eric Bänziger. Die Kamerabefahrung habe zahlreiche Schadstellen ermittelt, die sofort behoben werden mussten, 2016 und 2017 werden sechsstellige Reparaturausgaben fällig.

Fritz Küntzle (CDU) fragte nach den Erfahrungen mit der gesplitteten Abwassergebühr. Diese seien zwiespältig, erwiderte Bänziger. Einerseits sei die Splittung das gerechtere System. Andererseits erfordere es einen hohen Arbeitsaufwand der Verwaltung und nicht zuletzt Kosten. 2016 sollen erneut teure Befliegungen stattfinden, obwohl das seiner Ansicht nach für Weingarten mit seiner homogenen Struktur nicht erforderlich ist. Der Gemeinderat stimmte der Gebührensatzung, die am 1. Januar in Kraft tritt, einstimmig zu.